PRESSEINFORMATION

Lörrach, 29. November 2021

**8. edna-Kamingespräch: „Free-up“ statt Klima-Lockdown   
Experten plädieren für mehr Kreativität und einfachere Energiemarktordnung**

**„Wir leiden gerade unter einer pathologischen Verengung des Blickwinkels“ – auf diese kurze Formel brachte Thomas Jorberg, Vorstandssprecher der GLS Bank, beim 8. edna-Kamingespräch eines der zentralen Hemmnisse für die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende. Dabei war er sich mit den anderen Diskutierenden einig, dass die Herausforderungen des Klimawandels zwar komplex, aber durchaus lösbar sind. Nötig sei neben einer weitreichenden Digitalisierung der Energiewirtschaft vor allem auch eine einfachere Marktordnung. „Erklärbar ist die Energiewelt in Deutschland nicht mehr. Neue Mitarbeiter brauchen Monate, um das zu durchblicken. Die Technik ist da, der Investitionswille ist da, aber wir bekommen es nicht hin, wenn die Genehmigung für den Bau eines Umspannwerks vier Jahre dauert“, meinte etwa Andrea von Haniel, Geschäftsführerin der E-Werke Haniel Haimhausen OHG. Auf die Frage „Wann kommt der Klimalockdown?“ gab das Kamingespräch, das von Bernhard Mildebrath von der Schleupen SE und Leiter der edna-Projektgruppe Marketing & Strategie moderiert wurde, eine eindeutige Antwort: „Der Lockdown ist eine Krücke, an die wir uns nicht gewöhnen sollten.“**

„Wir haben verschiedenste Szenarien der Energiewende untersucht, die Pfade sind durchsimuliert. Entscheidend ist, dass wir es nun tun. Klar ist auch, dass wir in über lange Zeit optimierten Arbeitsabläufen sind, da fällt es schwer, sich auf einmal davon wegzubewegen“, erklärte Prof. Peter Bretschneider, Leiter der Abteilung Kognitive Energiesysteme des Fraunhofer IOSB AST. Für die Diskutanten war deswegen klar, dass eingespielte Denkmuster durchbrochen werden müssen. „Natürlich schlägt Profit Nachhaltigkeit, deswegen haben wir ja dieses Problem. Kohlestrom dieses Jahr hat mehr Profit gebracht, also wird Kohle verbrannt. Es muss deswegen viel teurer sein, Strom aus Kohle zu machen als aus Erneuerbaren. Soziale Folgen muss man dort abmildern, wo sie entstehen. Das wird ohne deutliche Verwerfungen nicht gehen. Aber wenn wir da durch sind, werden wir den wirtschaftlichen Aufschwung haben und gleichzeitig Klimaneutralität“, so Prof. Orestis Tercidis vom Entechnon am Karlsruher Institut für Technologie KIT. Er fordert deshalb den „Free-Up“ statt des Lockdowns; die konstruktive Entfaltung aller Kräfte und Fähigkeiten statt deren Abschalten. Dabei sollte man immer auch die Komplexität im Blick behalten, meinte Stephan Franz, Berater für bilaterale Energiepartnerschaften der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit GIZ: „Wir müssen auch die Interdependezen mitbedenken: In Indien verdient die Eisenbahn ihr Geld mit dem Kohletransport. Fällt der weg, steigen die Ticketpreise. Wir müssen deswegen immer auch fragen, was passiert, wenn wir eine Maßnahme ergreifen, was sind die Folgen. Und nicht überall auf der Welt steht das Geld zur Verfügung, mit dem wir in Deutschland beispielsweise mal eben den Kohleausstieg bezahlen können. “

Der Idee, die Atomenergie in die EU-Taxonomie der klimaneutralen Energieerzeugung aufzunehmen, erteilten alle Diskutanten eine eindeutige Absage. „Atomenergie ist zu teuer und wirtschaftlich nicht vertretbar. Wenn Sie einem AKW die gleichen Haftpflichtvorgaben auferlegen wie einer Windkraftanlage, dann ist das Thema sofort zu Ende“, erklärte Thomas Jorberg, „Das ist eine einfache Politökonomie: Mit einem Schlag glauben die Befürworter der Atomwirtschaft alle Probleme loszuwerden, obwohl das Thema schon lange argumentativ durch ist“, ergänzte Stephan Franz.

Insgesamt forderten die Teilnehmer des edna-Kamingesprächs mehr Kreativität beim Umgang mit dem Klimawandel. „Wir haben die Möglichkeiten, wie wir das gestalten können. Wir sollten damit kreativ umgehen und den Planeten nicht in schwerwiegende Probleme bringen“, so Prof. Orestis Tercidis. Und Prof. Bretschneider schlug die Brücke zur nächsten Generation: „Für unsere Kinder müssen wir den Klimawandel schaffen!“ Andrea von Haniel fasste das am Ende des Gesprächs dann so zusammen: „Mein Motto heißt: Raus aus der Angst. Denn Angst bewirkt nichts Gutes und verengt das Blickfeld.“

|  |  |
| --- | --- |
| ***Weitere Informationen:***  **edna Bundesverband Energiemarkt & Kommunikation e.V.**  **Rüdiger Winkler -** c/o ifed.Institut für Energiedienstleistungen GmbH  Blücherstr. 20a - D-79539 Lörrach  Tel.: +49 7621 16308 18 - Fax: +49 7621 5500 261  winkler@edna-bundesverband.de - edna-bundesverband.de | ***Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:***  **Press'n’Relations GmbH - Uwe Pagel**  Magirusstr. 33 - D-89077 Ulm  Tel.: +49 731 96287-29 - Fax: +49 731 96287-97  upa@press-n-relations.de – [press-n-relations.com](https://press-n-relations.com) |

Der edna Bundesverband Energiemarkt & Kommunikation e.V. ist die Vereinigung von Softwareherstellern, Unternehmensberatern, IT-Dienstleistern und Unternehmen aus der Energiewirtschaft. Ziel von edna ist es, die Unternehmen bei der Transformation der Energiemärkte hin zu „Energie 4.0“ zu unterstützen. Dabei stehen die Bereiche Strukturierung, Standardisierung und Information im Vordergrund. Gleichzeitig unterstützt edna auch weiterhin die Automatisierung der Kommunikation sowie die Interoperabilität der Geschäftsprozesse zwischen den Marktpartnern in der Energiewirtschaft. Vor diesem Hintergrund agiert der edna Bundesverband Energiemarkt & Kommunikation e.V. auch als Interessenvertreter seiner Mitglieder gegenüber anderen Verbänden sowie den politischen Institutionen. Hier steht zudem die aktive Mitarbeit in den entsprechenden Gremien im Fokus.

**Folgende Unternehmen/ Organisationen sind derzeit Mitglieder des EDNA Bundesverband Energiemarkt & Kommunikation e.V. , der Blockchain-Initiative Energie BCIe+ und der Initiative EVU+**

AKTIF Technology GmbH, ArcMind Technologies GmbH, Arvato Systems Perdata, Blockfinity, AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen, BTC Business Technology Consulting AG, cortility GmbH, DiCentral GmbH, Discovergy GmbH, DMS GmbH, EBSnet, E-Werke Haniel Haimhausen OHG, Elektrizitätswerk Schweiger OHG, Elektrizitätsgenossenschaft Wolkersdorf e.G EnergyCortex GmbH, ene’t GmbH, enmore consulting AG, ENSECO GmbH, FACTUR Billing Solutions GmbH, Fraunhofer IOSB-AST, Gridsingularity, HAKOM Time Series GmbH, InterSystems GmbH, items GmbH, IVU Informationssysteme GmbH, IVU Softwareentwicklung GmbH, Klafka & Hinz Energie- und Informations-Systeme GmbH, make IT GmbH, Meine-Energie GmbH, msu solutions GmbH, Paatz Scholz van der Laan GmbH, phi-Consulting GmbH, PSI AG, regiocom SE, regio IT GmbH, rku-it, Robotron Datenbank-Software GmbH, Schleupen AG, SEEBURGER AG, SIV.AG, Seven2one Informationssysteme GmbH, SOPTIM AG, Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH, T-Systems International GmbH, Topcom Kommunikationssysteme GmbH, VIVAVIS AG, Wilken GmbH.

**Assoziierte Mitglieder BCIe+:**

FfE – Forschungsstelle für Energiewirtschaft, Gridsingularity, Reutlinger Energiezentrum (REZ) an der Hochschule Reutlingen, Forschungsstelle für Energiewirtschaft (FfE), offis – Institut für Informatik, Oldenburg, Hochschule Fresenius · Fachbereich Wirtschaft & Medien, Noerr LLP, Berlin